

Chef vom Dienst:  
42 800/2771 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2771 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 24. August 1988

Blatt 1616

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Hatzl: Verkehrsüberwachung in Wien verstärken (1617/FS: 23.8.)
- Wiener FPÖ gegen Donaupark als Weltausstellungsgelände (1620)
- Vier Amtseinführungen im Psychiatrischen Krankenhaus (1621)
- Standortentscheidung für Weltausstellung nicht den ÖBB überlassen! (1622)
- Klubobmann Ing. Svoboda: Jetzt hat politische Diskussion über Konzept Weltausstellung begonnen (1623)
- Brandstiftung in Döbling (nur FS)

## Bezirke:

- Bausperre für Flötzersteig (1619)

## Wirtschaft:

- EKAZENT: Einkaufszentren weiter im Aufwind (1618)



## **Hatzl: Verkehrsüberwachung in Wien verstärken**

### **Geringer Anteil Wiens an Fahrradunfällen**

Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Verkehrstadtrat Johann HATZL stellte Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters fest, daß sich die gestern von ÖVP-Gemeinderat Mag. KAUER genannten Zahlen über Unfälle von Radfahrern auf ganz Österreich beziehen. Wien schneidet im Vergleich besser ab: Nur zehn Prozent der Unfälle sind in Wien passiert, was im Hinblick auf die Bevölkerungszahl und Verkehrsdichte weit unterproportional sei. Aber auch diese zehn Prozent seien zuviel, sagte Hatzl, man werde sich bemühen, diese Zahl noch weiter zu drücken.

Zur Forderung von Kauer nach einer Anbindung der ringnahen Schulen an den Ring-Rund-Radweg und zu dem in diesem Zusammenhang an ihn gerichteten Vorwurf des „blanken Zynismus“ bezeichnete Hatzl den ÖVP-Gemeinderat in der Pressekonferenz wörtlich als „unglaublichen Demagogen“. Alle Wünsche, die Kauer in seinem Antrag an den Gemeinderat vorgebracht habe, seien bereits mit den Bezirken verhandelt worden, in allen Fällen haben sich die Bezirke (mit ÖVP-Mehrheit) entweder grundsätzlich dagegen ausgesprochen oder die Finanzierung abgelehnt.

### **Raser und Alko-Lenker: Höhere Strafen, längerer Entzug**

Positiv äußerte sich Hatzl über die laufende Diskussion über die Erhöhung von Strafen für alkoholisierte Lenker und Raser auf den Straßen. Die Mindeststrafe sollte aber keinesfalls unter 1.000 Schilling sinken, auch der Führerscheinentzug müßte mindestens drei Monate dauern, ein Monat wäre auf jeden Fall zu wenig an Abschreckung.

Um diese Maßnahmen sinnvoll durchführen zu können, müssen aber auch die technischen und personellen Erfordernisse zur Verfügung gestellt werden, sagte Hatzl. Der Verkehrstadtrat betonte in diesem Zusammenhang, daß es in Wien derzeit sicherlich zu wenig Sicherheitsorgane für die Verkehrsüberwachung gebe. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit wäre in Wien eine Aufstockung um mindestens 300 Beamte erforderlich, sagte Hatzl. (Schluß) roh/gg

Bereits am 23. August 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **EKAZENT: Einkaufszentren weiter im Aufwind**

Wien, 24.8. (RK-WIRTSCHAFT) Einen deutlichen Umsatzzuwachs verzeichneten die Einkaufszentren der EKAZENT auch im ersten Halbjahr 1988.

Das Donauzentrum steigerte in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres den Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 1987 um 2,4 Prozent auf 967,9 Millionen Schilling, was vor allem auf den Bauteil IV (Umsatzplus 4,4 Prozent) zurückzuführen ist.

Das vorjährige Rekordergebnis des Donauzentrum von 2.153 Millionen Schilling könnte heuer überboten werden.

Die Halbjahresergebnisse der anderen EKAZENT-Einkaufszentren:

Zentrum Simmering	131,7 Millionen S	+ 4,1 Prozent
Großfeldzentrum	75,0 Millionen S	+ 1,3 Prozent
PAHO-Zentrum	73,0 Millionen S	+ 1,4 Prozent

Mit einem Umsatz von fast 74 Millionen Schilling verzeichnete das Zentrum Hernals ein Plus von 145,9 Prozent. Der Wert ist allerdings wenig aussagekräftig, da im ersten Halbjahr 1987 der Bauteil II noch nicht eröffnet war. Immerhin zeigt aber die Geschäftsentwicklung im Zentrum Hernals die Bedeutung für die Nahversorgung im Nordwesten Wiens. (Schluß) wh/gg



### **Bausperre für Flötzersteig**

Wien, 24.8. (RK-BEZIRKE) Für den Bereich des Flötzersteigs im 14. Bezirk soll eine Bausperre verhängt werden. Diese Maßnahme dient einer Überprüfung bzw. Modifizierung der Straßenverbindung B 223 — Flötzersteig Straße an die B 1 — Wiener Straße. Außerdem werden u. a. die Abgrenzung zwischen Bauland und Verkehrsflächen überprüft, die Bebauungsbestimmungen auf das Ortsbild abgestimmt und private und öffentliche Grünflächen gesichert. Die Bausperre ist für das Gebiet zwischen Flötzersteig, Linzer Straße, Bahnhofstraße, Isbarygasse, Brudermannngasse, Keißlergasse, Halterbach, Linzer Straße und Rosentalgasse vorgesehen.

Der Entwurf liegt vom 25. August bis 22. September 1988 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/gg



## **Wiener FPÖ gegen Donaupark als Weltausstellungsgelände**

**Hirnschall regt eine Volksbefragung an**

Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener FPÖ ist gegen eine Verbauung des Donauparkes für die geplante Weltausstellung. Stadtrat Dipl.-Ing. Rainer PAWKOWICZ betonte am Mittwoch in einem Pressegespräch, die Verbauung des Donauparkes widerspräche dem gültigen Stadtentwicklungsplan ebenso wie den Empfehlungen der Donauraum-Jury. Auch aus dem von Planungsstadtrat SWOBODA vorgelegten Papier der Expertenkommission gehe eindeutig hervor, daß der Nordbahnhof das beste Gelände für eine Weltausstellung sei.

### **FPÖ für Volksbefragung**

FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL verwies auf die großen Widerstände gegen die geplante Verbauung des Donauparkes. Daß nun auch Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH für den Donaupark eintrete, erklärte sich Hirnschall damit, daß die Wiener Handelskammer als Mit-eigentümer der „Wiener Messe“ ein großes Interesse an den Hallen nach der Weltausstellung habe. Weil aber der Widerstand der Bevölkerung, auch in sozialistischen Bezirksorganisationen, so stark sei, trete die Wiener FPÖ für eine Volksbefragung ein, die bereits im September-Gemeinderat beschlossen werden könnte. (Schluß) fk/rr



## Vier Amtseinführungen im Psychiatrischen Krankenhaus

Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Mittwoch vormittag im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien — Baumgartner Höhe vier Amtseinführungen vor: Oberarzt Dr. Johann STÖSSL übernimmt die 7. Psychiatrische Abteilung, Primarius Dr. Gerhard WALCHER wird Vorstand des neu geschaffenen Internistischen Zentrums, Amtsrat Paul KEIBLINGER wird Verwaltungsdirektor des Krankenhauses und Pflegevorsteher Alfred WAWRAUSEK wird Direktor des Pflegedienstes.

Primarius Dr. Stössl ist seit 1978 Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und Spitalsoberarzt an der 3. Psychiatrischen Abteilung. Er tritt die Nachfolge von Primarius Dozent Dr. Paul SCHINDLER an, der die 7. Psychiatrische Abteilung seit 1963 leitete und nun in den Ruhestand getreten ist.

Primarius Dr. Walcher ist seit 1982 Facharzt für Innere Medizin und Spitalsoberarzt an der 1. Medizinischen Abteilung des Krankenhauses Lainz, seit 1986 auch ärztlicher Direktor des Pflegeheimes Sanatoriumstraße. Er führt nun die neu eingerichtete Medizinische Abteilung (Internistisches Zentrum) im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe. Zugleich ist er ärztliche Direktor des Pflege- und Therapiezentrum der Stadt Wien in Ybbs an der Donau.

Der neue Verwaltungsdirektor des Psychiatrischen Krankenhauses, Amtsrat Keiblinger, ist seit 1981 Materialverwalter in diesem Krankenhaus. Er wird auch Verwaltungsdirektor des Förderpflegeheimes und des Pflegeheimes Sanatoriumstraße. Er wurde Nachfolger von Oberamtsrat Michael IDINGER, der seit 1981 Verwaltungsdirektor war und nun in Pension gegangen ist.

Der neue Direktor des Pflegedienstes, Alfred Wawrausek, ist seit 1962 im Psychiatrischen Krankenhaus tätig. Er wurde 1970 Lehrpfleger, 1973 Oberpfleger und Pflegevorsteher. Er hat aktiv an der Psychiatriereform, vor allem am Aufbau der Übergangspflege (Betreuung von Patienten vor und nach der Entlassung aus dem Krankenhaus) mitgearbeitet. Er tritt die Nachfolge von Pflegevorsteherin Hildegard BIEBEL an, die jetzt in den Ruhestand getreten ist.

### Stacher über Erfolg der Wiener Psychiatriereform

Stadtrat Stacher dankte den scheidenden Mitarbeitern des Psychiatrischen Krankenhauses für ihren persönlichen Einsatz bei der Verwirklichung der Wiener Psychiatriereform. Der Gesundheitsstadtrat erinnerte daran, daß es 1976 in den psychiatrischen Krankenhäusern der Stadt Wien noch 3.376 psychiatrische Patienten gegeben habe, die großteils unter unzumutbaren Verhältnissen untergebracht waren. Als Ziele der Wiener Psychiatriereform nannte der Stadtrat

- eine menschlich und medizinisch einwandfreie Betreuung;
- eine Organisation, die sicherstellt, daß die Kranken, die keiner stationären Therapie bedürfen, außerhalb der Anstalten ordentlich versorgt werden;
- und eine die ganze Stadt flächendeckend erfassende Versorgung.

Dazu wurde Wien in acht Versorgungsregionen eingeteilt, denen jeweils eine Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses zugeordnet wurde. Für jede Region wurden die notwendigen psychosozialen Stationen mit Tagesklinik, ärztlicher und sozialer Betreuung, dazu Wohnheime und ein sozialpsychiatrischer Notdienst rund um die Uhr geplant. Dieser Plan wurde vom Wiener Gemeinderat 1979 beschlossen. Für die Organisation der Außenstellen wurde 1980 der Fonds „Kuratorium für psychosoziale Dienste in Wien“ gegründet.

Mit diesen Maßnahmen gelang es bis 1988, die Zahl der stationären Patienten wesentlich zu reduzieren und alle anderen Kranken auf viel humanere Weise außerhalb des Krankenhauses bestens zu betreuen. Zusätzlich wurde in Floridsdorf ein Berufsrehabilitationszentrum mit geschützter Werkstätte gebaut. Es versorgt rund 170 psychisch Kranke, von denen rund 30 Prozent wieder in normale Arbeitsstätten vermittelt werden können. (Forts. mögl.) sc/gg



## **Fürst: Standortentscheidung für Weltausstellung nicht den ÖBB überlassen!**

Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtplanung dürfe die Standortentscheidung für die Weltausstellung nicht den Bundesbahnen überlassen. Dies betonte ÖVP-Gemeinderat Anton FÜRST am Mittwoch in einem Pressegespräch. Offenbar sei die Haltung der ÖBB der Grund für die jüngst von Planungsstadtrat Dr. SWOBODA geäußerte Präferenz für den Standort Donaupark, da die Bundesbahnen Widerstand gegen das Gelände des Nordbahnhofes als möglichen Standort für die Weltausstellung leisteten. Dies habe dazu geführt, daß das in der Standortbeurteilung ursprünglich als Idealstandort genannte Nordbahngelände zurückgereiht und der Donaupark vorgezogen werde.

Darüberhinaus sprächen zwei weitere Gründe gegen den Donaupark als Weltausstellungsgelände, sagte Fürst. Einerseits sei es nicht sinnvoll, den mit großen Kosten aus Steuermitteln als Erholungsgebiet ausgestalteten Donaupark neuerlich mit großem finanziellen Aufwand umzugestalten. Andererseits stellten die sich unter dem Donaupark befindlichen Altlasten ein nicht kalkulierbares Risiko dar; die Bauarbeiten könnten sich verzögern, und Fertigstellungstermine möglicherweise nicht eingehalten werden.

### **Baustellenkontrolle in Wien**

Im selben Pressegespräch berichtete Fürst über die Ergebnisse einer Baustellenkontrolle, die die Wiener ÖVP im August durchgeführt hat. Im Vergleich zu einer Kontrolle, die im Juli durchgeführt wurde, sei hinsichtlich der Bautätigkeit sowie der Informations-Beschilderung eine Verbesserung festgestellt worden. Dennoch müßte die Koordination und die Baustellenüberwachung noch wesentlich verbessert werden. Im besonderen weise die Koordination zwischen den Baustellen, die von städtischen Dienststellen durchgeführt werden, mit denen der Bundesdienststellen und Baustellen, die von den Bezirken in Eigenregie durchgeführt werden, gravierende Mängel auf. (Schluß) red/rr



## **Klubobmann Ing. Svoboda: Jetzt hat politische Diskussion über Konzept Weltausstellung begonnen**

Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) In der Wiener SPÖ hat nun nach Vorliegen der Expertenvorschläge zur Standortfrage die politische Diskussion über das Gesamtkonzept der geplanten Weltausstellung 1995 und insbesondere die Chancen, Möglichkeiten und Nutzen für die Stadt und ihre Bewohner begonnen. Dies stellte am Mittwoch SPÖ-Klubobmann Ing. Karl SVOBODA nach einer gemeinsamen Sitzung des SPÖ-Klubs und des Wiener Ausschusses der SPÖ in einer Pressekonferenz fest, an der auch Vizebürgermeister Hans MAYR und Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA teilnahmen. Aus Sicht der Wiener SPÖ sind für eine endgültige Standortentscheidung noch einige Fragen offen, wie etwa die Festlegung von Ersatzflächen im Sinne der Grünlanddeklaration, ein Verkehrskonzept oder die Sanierungsmaßnahmen für die alte Deponie im Bereich Donaupark zu klären. Eine SPÖ-interne Entscheidung soll nach den Worten des Klubobmannes am 21. September fallen. In der Sitzung am 26. September wird Planungsstadtrat Swoboda dem Wiener Gemeinderat einen detaillierten Bericht vorlegen. (Schluß) lf/gg